



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

27.08.1939 (Nr. 235)

zumindest daß sie nicht willens sind, den un-

überprüflichen nationalen Rechten Deutschlands

Wenn Chamberlain oder Daladier wirklich im

Hollen Chamberlain und Daladier wirklich den

Diese Grenze ist es, an deren Befestigung alle

Da sich England nun zum Schlichter des pol-

Selbst wenn man kriegslos bis zum äußer-

Was aber das Verhältnis Deutschlands zu

Wir sind überzeugt, daß der letzte Teil dessen,

Die Dinge stehen auf dem Messers Schneide, und

Stätten Des Grauens

Verfleppungslager für 30 000 Volksdeutsche

Kattowitz, 27. August.

Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt, haben die pol-

Die Polizei sieht tatenlos zu

Kattowitz, 27. August.

Nach hiesigen Meldungen erlebte das oberste

Am 21. August wurde durch die Besondere von Kattowitz

Besonders schwere Verurteilungen wurden an der

Blutmond Grauzynski

Vor Mordüberfällen der Ausländer

dh. G. e. m. i. h., 27. August.

In Oberschlesien verbreitete sich am Freitagabend

Ju Tode geschickt

M. a. z. i. d. z. e. r. e., 27. August.

In Tscheln wurde der aus Schibir kommende

Wieder Flüchtlinge beschossen

Danzig, 27. August.

Am Sonntagabend früh gegen 5 Uhr wurden an der

Das in der letzten Zeit schon mehrfach genannte Dorf

Problemlern in Warschau abgefragt

Katzen demonstrieren in Transportzug

Warschau, 27. August.

Die Verantwortung unter der Bevölkerung der pol-

Seit Tagen verfallen Warschau überflutete Eisenbahn

deutsche Recht sich von der systematischen

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

umliegenden Gebäuden wurden die Fensteröffnungen

Es muß beachtet werden, daß die Vorfälle der ver-

„Wer Deutscher ist, muß ins Gefängnis“

Die polnischen Behörden in Oberschlesien haben zu

Die Verhaftungen geschehen in Oberschlesien

Schmarotzer treiben ihr Unwesen

Wigo, 27. August.

Das lettische Blatt „Brina Zem“ läßt sich aus War-

Die Regierung habe sich veranlaßt gesehen, außer-

Nicht nur in Warschau, sondern auch in Polen, Loba-

Opposition in Polen sehr reg

Warschau, 27. August.

Die oppositionelle bäuerliche Volkspartei kündigt für

Französische Schikane gegen Italiener

Verweigerung der Ausreise — Rom zur Lage in Europa

Dr. v. L. Rom, 27. August.

Die Mücke Italiens sind auf Berlin gerichtet. Die

Der Vertrag, so schreibt „Messager“, bringt keinerlei

Die polnischen Provoaktionen und Innenpolitischen

Gefährdete Anbiederung an Italien

Die unmißverständliche Absicht

Dr. v. L. Rom, 27. August.

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Ein Amerikaner sieht Die Wahrheit

St. Louis, 27. August.

Wie die „Oberböhmische Volksstimme“ berichtet, hatte

Ein Amerikaner, der bisher eine übliche Stellung

Ruch Litauen soll dran glauben

W. i. n. a., 27. August.

In der letzten Zeit sind in Wilna Postkarten mit

Jugoslawien bewahrt die Ruhe

ho. v. e. l. a. d., 27. August.

Die jugoslawische Öffentlichkeit hat trotz des Heren-

In politischen Kreisen weist man erneut darauf hin,

Ruhige Lage in Belgien

W. e. s. t. f., 27. August.

In Belgien herrscht weiterhin ziemlich Ruhe. Die

Das Bessere ist schon das Beste, auch beim Rauchen!

ATIKAH 5r

Verfälschten treu bleiben. Italien ebenfalls mit

Balbo wieder in Tripolis

Dr. v. L. Rom, 27. August.

Der Generalgouverneur von Libyen, Luftmarschall

Sämtliche italienischen Staatsangehörigen haben die

Der Vertrag, so schreibt „Messager“, bringt keinerlei

Die polnischen Provoaktionen und Innenpolitischen

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Die unmißverständliche Absicht, vor der sich England

Die Unterbrechung der gewisser Herrschaften in

Bezugspflicht für lebenswichtige Verbrauchsgüter

Berlin, 27. August.

Am heute veröffentlichten Verordnung über den Bezug von lebenswichtigen Verbrauchsgütern sind die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen. Im wesentlichen sollen die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen. Im wesentlichen sollen die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen.

Die Beschränkungen werden bei der Verteilung, als ein Bedarf für den Erwerb der genannten Waren vorliegt, in der Regel durch die Beschränkungen der Verbrauchsregelung festzulegen. Im wesentlichen sollen die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen.

Zusammen mit den Bezugsgütern wird ein Merkmal festgelegt, das über die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen. Im wesentlichen sollen die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen.

Über wichtige Fragen, die mit der Verbrauchsregelung zusammenhängen, wird in der Verordnung über die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen. Im wesentlichen sollen die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen.

Für Lebensmittel, Seife und Hausbedarf werden von den Behörden auf Bezugsgüter besondere Ausweiskarten mit einer Gültigkeitsdauer von drei Wochen ausgeben.

Die Beschränkungen werden bei der Verteilung, als ein Bedarf für den Erwerb der genannten Waren vorliegt, in der Regel durch die Beschränkungen der Verbrauchsregelung festzulegen. Im wesentlichen sollen die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung festzulegen.

Maßnahme getroffen, die die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und den wichtigsten Verbrauchsgütern auf alle Fälle sicherstellt. Die Beschränkungen werden bei der Verteilung, als ein Bedarf für den Erwerb der genannten Waren vorliegt, in der Regel durch die Beschränkungen der Verbrauchsregelung festzulegen.

Herbert Seehafen gestorben

Berlin, 27. August. Einer der führenden deutschen Journalisten, 48-jähriger Herbert Seehafen, Reichspartei-Korrespondent in der Reichspresse, ist am Sonntag nach längerem Leiden gestorben.

Herbert Seehafen, der im 37. Lebensjahr nach, hat sowohl in der schmerzhaften Zeit des Kampfes der Partei als auch in den Jahren des Aufbaus einer Partei als Reichspartei-Korrespondent in der Reichspresse, ist am Sonntag nach längerem Leiden gestorben.

Der Führer zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse

Leipzig, 27. August. Der Führer fandte zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse folgendes Telegramm: „Die Leipziger Herbstmesse 1939 begleitet ich mit meinen besten Wünschen. Sie möge an der Lösung der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftsaufgaben erfolgreich mitwirken und zugleich der Welt Zeugnis ablegen von dem hohen Volksgedankensstand der deutschen Fertigungsindustrie.“

Brutalster Terror in Palästina

England will beschleunigt „Ordnung“ schaffen

London, 27. August. Die britischen Militärbehörden in Palästina, denen es nach dreiwöchigen Bemühungen nicht gelungen ist, den arabischen Aufstand zu liquidieren, haben eine neue Methode gefunden. Mit überaus reichlichen Geldmitteln laufen sie sich Verbrecherbanden aus dem ganzen Lande und den Nachbargebieten zusammen, die sie auf Befehl der Militärbehörden in Palästina vernichten sollen. Die Banditen müssen dabei Tracht tragen wie die nationalen authentischen Arbeiter, so daß sie äußerlich nicht zu unterscheiden sind. Sie haben die Aufgabe, über das arabische Land, die Dörfer und die kleinen Städte herumzuziehen, um dort zu lauern und zu plündern, und auf jede Weise die Aufmerksamkeit der Palästinenser zu erregen, als auch die Angehörigen der Aufständischen oder die selbst nach Möglichkeit zu überreden und zu fassen. Da die englischen Truppen trotz ihrer angewandten gewaltigen Maßnahmen das Ziel nicht erreichen konnten, wird sie immer rechtzeitig an ihren Uniformen erkannt werden und die Aufständischen sich nicht in Sicherheit bringen konnten, so bleibt dem englischen Kommando nichts anderes übrig, als mit Hilfe gewaltiger Bomben auf solche Weise die Unterwerfung des Aufstandes zu versuchen.

Dauerbrand-öfen / Struckmann

Juncker & Ruh, Juno u. Riedner Nordstraße 7-9

Einschränkung des Luftverkehrs

Über deutsches Hoheitsgebiet

Berlin, 27. August. Durch Verordnung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe ist der gesamte Luftverkehr mit inländischen und ausländischen Luftfahrzeugen über dem deutschen Hoheitsgebiet mit sofortiger Wirkung verboten.

Neutralitätsverletzung durch britische Marineflugzeuge

London, 27. August.

Die Völker des Völkerbundes üfere bei Stoaenger melden, daß sie am Donnerstag 20 Geleitern von diesem Luftverkehr entfernt ein Flugzeugmuttergeschiff und zwei U-Boote beobachtet haben. Mehrere Flugzeuge des Muttergeschiffes überboten dabei neutralitätsverletzend, es handelt sich — wie die Völker üfere — ungescheit um britische Zerstörerenteilen.

Empfänge bei Mussolini

Dr. v. L. Rom, 27. August. Gestern morgen empfing der Duce die Generalkommandanten des Heeres, der Luftwaffe und der Marine, die Generale Pariani, Valle sowie Admiral Canogarzi, mit dem er bereits am 24. August eingehende militärische Beratungen hatte. Ferner wurden Generalmajor Graf Ciano und Oberstleutnant Benni sowie der Leiter des Nachrichten- und Fernsprechwesens der italienischen Armee, General Fagnola, von Mussolini empfangen. Sämtliche Beratungen dienen der Behandlung von Fragen der militärischen Vorbereitung.

Das Reich respektiert die Neutralität

Berlin, 27. August.

Der deutsche Völkföhrer in Belgien und die deutschen Gesandten in den Niederlanden, in Luxemburg und in der Schweiz haben heute den genannten Bänder erneut Erklärungen über den Einfluß der Reichsregierung übermitteln, bei denen die Neutralität der Bänder respektiert werden und die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu ihnen weiter zu pflegen.

Britische Offiziere durch Bombe getötet

Jerusalem, 27. August.

Im jüdischen Viertel von Jerusalem explodierte eine Bombe in dem Augenblick, als zwei britische Völkföhrtiere die Stelle passieren. Beide Offiziere wurden getötet.

hochbetrieb im Foreign Office

Der Innenminister beim König

London, 27. August. Im englischen Außenamt taft schon von den frühen Morgenstunden an das in diesen Ärtentagen übliche Kommen und Gehen begonnen. Als einer der ersten sprach der römische Gesandte vor. Der König hatte am Sonntag das Referat des Innenministers Sir John Simon über eine Reihe wichtiger innen- und außenpolitischer Fragen gehört. Trotz der Kriegspingelle, die von der Welt verbreitet wird, lebt im englischen Außenamt offenbar immer noch eine sehr starke Hoffnung auf Erhaltung des Friedens.

Genugtuung in Moskau

Ironische Abrechnung mit dem „verfähten Spiel der englischen Diplomatie“

Moskau, 27. August. Die Wiedergabe ausländischer Pressestimmen zum deutsch-jüdischen Nichtangriffs- und Konjunktionspakt nimmt auch am Sonntag in den Moskauer Blättern breiten Raum ein. Eine Berliner Tageszeitung hebt den starken Widerhall hervor, den das Vertragswerk weiterhin in der deutschen Presse findet, u. a. auch die römischen Pressestimmen zum Vertragsabstand werden mit offenkundiger Genugtuung zitiert.

Wache in Ägypten

Kairo, 27. August.

Das Blatt „Doughout“ will wissen, daß ein Teil der englisch-indischen Truppen, die kürzlich nach Ägypten

Protesttelegramm der arabischen Frauen

Jerusalem, 27. August.

Die arabische Zeitung „Falastin“ meldet, daß sich die Jerusalemer Vereinigung der arabischen Frauen in einem Protesttelegramm an den britischen Kolonialminister gewandt haben. Sie protestieren gegen die von antilichen Lordern Stellen ausgehende Ermüdung der illegalen jüdischen Einwanderung und fordern weiter die vollständige Unterbrechung jeglicher Einwanderung von Juden.

Angelaufbot holländischer Häfen für fremde Kriegsschiffe

Den Haag, 27. August.

Die holländische Regierung hat gestern abend sämtlichen fremden Kriegsschiffen das Anlaufen von holländischen Häfen sowie das Durchfahren des holländischen europäischen Hoheitsgebietes verboten.

Thoresy-fundgebung verboten

Paris, 27. August.

In der französischen Grenzstadt Bellegarde sollte heute eine Kundgebung mit dem Chef der Kommunistischen Partei Frankreichs, dem Abgeordneten Thoresy stattfinden. Diese Kundgebung ist von den französischen Behörden verboten worden.

Französische Truppenbewegungen in Syrien

Leppo, 27. August.

Französische Truppenbewegungen treffen sich täglich auf dem Wege in Beirut ein. Es handelt sich um dem Hauptamt um Kolonialtruppen, doch sind auch weiße Truppeneinheiten darunter. Aufständische bewegen sich diese Truppen meist nach Norden, der türkischen Grenze zu. Es scheint fast, als ob französische Oberkommandos in Syrien die Türkei nicht mehr unbedingt als französischen Bundesgenossen in Rechnung stellt.

Genugtuung in Moskau

Ironische Abrechnung mit dem „verfähten Spiel der englischen Diplomatie“

Moskau, 27. August. Die Wiedergabe ausländischer Pressestimmen zum deutsch-jüdischen Nichtangriffs- und Konjunktionspakt nimmt auch am Sonntag in den Moskauer Blättern breiten Raum ein. Eine Berliner Tageszeitung hebt den starken Widerhall hervor, den das Vertragswerk weiterhin in der deutschen Presse findet, u. a. auch die römischen Pressestimmen zum Vertragsabstand werden mit offenkundiger Genugtuung zitiert.

Sie jagen ab ...

Moskau, 27. August.

Die englische und französische Militärmission hat am Freitag in später Nachtstunden Moskau in Richtung Leningrad verlassen. Ihre Abreise hat einen ziemlich trüben Anstrich, da sie offensichtlich das saure Ende der Einreisegenehmigungen, was 14 Tagen waren die Delegierten mit ihrem großen Stab von Mitarbeitern und Ordnanungen in Schmutz ihrer Uniformen und dem dem Zug entziehen, um die Einfahrt endlich zu handeln zu drängen. Nun kommt sie das Häuflein in unaufrichtigem Zorn auf dem gleichen Bahnhofs, mit geschätzten Hoffnungen die Klärseite anzutreten.

Tod in Halifax

Ein Tatsachenbericht von der größten Sprengstoff-Katastrophe der Welt — Von P. Hilten

(Schluß)

Am Südrand der Meeresenge liegt, zwischen zwei Hügel abgetrennt, der kleine Ort Richmond. Mit der Macht eines Orkans jagte der Sturm in das kleine Tal. Zweihundert Schulfelder hatten gerade noch Zeit, sich halb von ihren Bäumen zu erheben, da schlugen die Mauern des Meeres über ihnen zusammen. Nur drei überlebten die Stürme.

Die Wüstungen in der St.-Johannes-Kirche verstarben in lautem Gebet, die Gefährten dem Vortage. Sie kamen, wie sie kamen, zertrümmert und ganze Straßen hohe Haufen an Haus, erbebten und fielen in Trümmer. Bäume rissen aus dem Boden, drehten sich um die Wurzeln gleich in der Luft und wurden davongetragen. Menschen wurden hoch emporgehoben und schwebten gegen Mauern, Telegraphenmasten und gegen die Erde. Ein Feuer brach an tausend Stellen gleichzeitig aus. Sie trafen sich und prallten vereint wieder. Aus dieser Höhe riefen, vor Schreck fast irrtümlich, Menschen, Hunde, Kälber und Pferde.

Der Aufbruch der Explosion peitschte durch Halifax. Fenster splitterten, Mauern stürzten zusammen, Staub, mochten wälzten sich durch die Straßen, es regnete Glas. Wer konnte, suchte die Straße zu gewinnen. Die Schreie der Sterbenden fielen die Tretenden erlösend. Die deutsche Flotte besichtigte die Stadt! „Deutsche Flugschiffe werden bombardiert.“

Es gab Leute, die schworen, Flieger über der Stadt gesehen zu haben. Panikgeschlagene Familien klappten das offene Land zu erreichen.

Dann hörte aus den Lagerhäusern, Werften, Fabriken und Lagerhäusern am Hafen, alle Wege abschneidend, die Menge der Arbeiter in die Stadt. Sie stolperten heran, liefen, riefen sich auf, fielen wieder. Ungesättigt wurden von der über sie hinwegziehenden Menschenmenge erdrückt.

Dann war es zu Ende. Das Aufstehen der Explosion brachte Halifax wieder einwärts zur Vernunft. Die Toten wurden über Landstrassen und durch die Straßenwege abgeführt, um der Aufhebung des Geschehens zu finden.

Es gab Menschen, die bereits ahnten, was geschehen war. Leute, die 200 Kilometer entfernt auf der Guard-Point beim Frühstück geessen hatten, riefen plötzlich, daß der Boden wackte und auf dem Tisch die Teller zu tanzen begannen. Die Explosion war auch auf Schiffen weit auf hoher See gehört worden.

Dann begann der letzte Akt der Katastrophe. Rettungsabteilungen wurden zusammengestellt. Feuerwehren begannen den Kampf gegen den Brand in der Stadt. Ihnen halfen Freiwillige. Die Toten wurden auf die Straßen gelegt und schließlich wie Brennholz aufgestapelt. Wagen kamen aus der Gegend, beladen mit den verbliebenen Leibern der Mädchen aus den Institutionen, mit den kleinen Körpern der Kinder. Man zählte 2000 Tote. 500 wurden überhaupt nicht mehr gefunden. Sie waren von der Erde weggespült. 20.000 waren verarmt.

Die Nacht brach an über einer durch Fackeln, Laternen und Feuer erhellen Stadt.

Ohne Unterbrechung sollten die ganze Nacht die Leichenwagen aus rauchenden und brennenden Straßen. Sie liefen ihre traurige Bahn in den neigen nach erhaltenen öffentlichen Gebäuden, die als Schauhüter dienen mußten, ab.

Dann kam ein neuer Schrecken.

Die durch die gewaltige Explosion erschütterte Atmosphäre hatte etwas länger gedauert als die zurückhaltende Sturmsee: der unerlöschliche Winterbrand, den Neufundland bis dahin erlebt hatte, ein einziger Blitzard, kam über Halifax.

Der bitterste Wind begann den Resten des Herbes. Wasserleitungen fielen zu. Menschen ertranken. Jede Hilfe von außen war abgeschnitten.

Am Morgen war die Kunde von der Katastrophe in die Welt gedrungen. New York schickte Medikamente, Lebensmittel und Arznei. Die New-England-Staaten mobilisierten Hilfstruppen. Die Helfer kamen nur noch zurecht, um Wallengräber auszuheben.

Der Katastrophe folgte ein Prozeß, der vor das höchste Forum des britischen Reiches, den Privy Council of the Crown (Geheimer Kronrat), getragen wurde.

Die Öffentlichkeit hat trotz aller Geheimhaltung von der Katastrophe mehr erfahren, als der amerikanischen Kriegsbegeisterung dienlich war. Besonders in USA, verlangte man in immer dringenderen Worten Aufklärung.

Die britischen Behörden arbeiteten langsam. Unter keinen Umständen durfte die öffentliche Meinung Amerikas durch eine Bekanntgabe der wahren Ursachen der Explosion der „Mont Blanc“ getrübt werden.

Es wurde ermittelt, daß bei dem Zusammenstoß der beiden Schiffe ein Bombenbehälter umgefallen war. Es wurde ferner festgestellt, daß unter den Mannschaften erbitterte Feindschaften bestanden. Beide Seiten Angaben wurden von den noch überlebenden Mannschaften und Offizieren der „Mont Blanc“ protokolliert.

Das Geschehen in London und der hohe Privy Council überließen die Angaben gefolgt. Man wollte keinen Meutereiprozess. Die Befragung des „Mont Blanc“ hätte sich, etwas auszulassen, das sie alle oder einen einzelnen Mann belasten könnte. Völligst hinter.

Die Befragung der „Smo“ ist, daß an Bord der „Mont Blanc“ schon vor dem Zusammenstoß der Schiffe ein Feuer in Gang gewesen sei. Die Normer konnten sich nicht erklären, daß so schnell nach dem Zusammenstoß ein so großer Feuer ausgebrochen war. Es mußte also schon gebrannt haben. Sie hielten es für unmöglich, daß irgendein Mann an Bord eines Sprengstoffschiffes bei offenem Licht mit Benzol hantieren könne.

Der hohe Geheime Kronrat nahm das Vorhandensein einer Benzollampe an Bord der „Mont Blanc“ zur Kenntnis. Er erließ es aus der Kopie der Ladefliste der Hafenbehörden von Newport. Von einem fahrlässigen Umgang mit dieser Lampe wollte der Kronrat nichts wissen, es ließ sich nicht beweisen. Daß eine unvorsichtige benutzte Benzollampe an Bord eines am Kande gelegten Meuterei treibenden Schiffes jede fahrlässige Handlung begünstigt — gut, das gehörte nicht zur Sache. Das war eine Theorie. Mit Theorien aber hatte das höchste Gericht der Vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland nichts anfangen.

Auch die Sachverständigen drangen nicht durch. Einige beharrten auf der Benzollampentheorie. Sie wiesen auf die verschiedenen Zustände der Mannschaften der „Mont Blanc“ hin: ein Oberheizer war in einem ungelichteten, einem Ingenieur war durch ein von unbekannter Hand genutzter Hammer die Schulter zerkratzt worden, einem militärischen Heizer war an der Hand ein glühendes Feuerzeug geblieben, der Oberheizer selbst hatte nicht an „Unfälle“ geglaubt und den der letzten verhängnisvollen Oberheizer — übrigens der gleiche, der in einem Feuer verbrannt, nach dem Wagnisse des Kapitän habe der Heizer nahe gelüftet. Das alles deutete doch auf Meuterei! ...

Anderer Sachverständige sagten Benzollampe und Meuterei zusammen. Entweder sind bei dem harten Zusammenstoß die Schiffe zusammengestoßen und die Benzollampe entzündet, oder aber es war die Benzollampe im Heizerquartier schuld. Völligst hätte die Heizer oder bei besonders ein Heizer dem unbeliebten Boatsmann die Lampe gestohlen. ... Das alles, erklärte die hohen Richter, beweiße die Ursache der Explosion.

plafon noch lange nicht, das seien Nebenumstände. Benzollampe und Zündkerze besterender Stahlplatten? Wer hat das gesehen?

Der Geheime Kronrat fand einen Ausweg, der der Kriegspropaganda keinen Abbruch tat.

Es hat langer Zeit — America hatte Halifax fast vergessen, die beide nicht mehr lesen. Auf sie lud man — fällte er sein Urteil.

Es wurde die Schiffsführung beider Schiffe für schuldig befunden. Die Schiffsführung, das waren die Kapitane, die beide nicht mehr lesen. Auf sie lud man — fällte er sein Urteil.

Damit wurden die Akten geschlossen.

Die Sache mit der Benzollampe wurde später nach einander von allen Überlebenden der „Mont Blanc“ befragt. Jede Einzelheit kam ans Licht des Tages. Aber nichts mehr konnte gelehrt werden, das Urteil der Krone ist unanfechtbar. Ein bis zum Urteil geführter Fall kann nicht ein zweites Mal verhandelt werden.

Die einzigen wahren und unparteiischen Zeugen waren die Offiziere und Mannschaften „S. M. S. Sigsbee“ gewesen. Die Männer haben ein in der Geschichte der britischen Marine ungewöhnliches Beispiel von Tapferkeit gezeigt.

Sie konnten, was es ging. Sie konnten die Ladung des französischen Dampfers. Aber drei Offiziere und neun Mannschaften gingen ohne Feiern an Bord des brennenden Schiffes, um vor ihrem Gewissen nicht unversucht zu lassen, die Stadt vor einer Katastrophe zu bewahren.

Man wird niemals wissen, wie nahe sie ihrem Ziel gekommen waren. Kapitän Marcel Berquin, sieben Offiziere und mit ihnen jene dreizehnhundert Briten wurden aufgelöst in der Explosionswelle.

Nachdem die ersten noch trappen Nachzügler aus Halifax den Weg in die Presse und damit in die Welt gefunden hatten, legte die Zeitung ein. Kein Wort über Halifax sollte den Weg in die Öffentlichkeit finden. Americas Kriegsbegeisterung mußte geschützt bleiben. So ward der Tod in Halifax vergessen.

Ende

Charlie Rivel hat Paß No. 1

Berlin, 26. August.
Charlie Rivel, der berühmte spanische Clown, der mit seinem „Attoat Igobón“ auch auf den besten Parterreplätzen schon oftmals Erlöse bei Gaucheltat erzielte, hat den nationalspanischen Paß No. 1 erhalten.

In Spanien jagt vor Jahrzehnten ein Wanderzirkus von Ort zu Ort. Die Artisten, die in der kleinen Waggone kleine Klänge spielen, hatten ein langes Brot, die mats, wenn sie lachenden, Gelächis auf dem Treppe schwingen oder von Herberdieren zu Herberdieren sprangen, kurrte ihnen der Magen. Eines Abends, es war im September 1908, hatte der kleine Zirkus plötzlich einen riesigen Erfolg. Da handelte ein Krampus von drei Jahren in dem Waggone mit großen hirschen Jentengewächsen, daß es nur so eine Art hatte. Die Gemühte waren aus Range, gemüht aber der Junge war so toll, daß das Publikum vor Begeisterung raste. Und in Spanien kann man applaudieren! Der Vater war stolz, das Kritikerstück, das seit Generationen in der Familie Rivel, hatte sich wieder einmal bewährt.

Das war vor 41 Jahren. Aus dem kleinen Kraftmenschen ist inzwischen ein großer Künstler geworden, der größte Clown den Nationalspanien der Varietés hätte schenken und einer der größten Spagnumer überhaupt, wie die hirschen Gelächis der Artisten aufweisen hat. Aber hätte sich noch nicht vor Jahren zum Zwischspiel geübt, wenn er kein hirschen-gewächsen-Schlagwort „Igobón“ in die Luft geschleudert, die im Zuschauer-mann jubelte! Freilich, im Leben, außerhalb des Rampenlichtes, war für Charlie Rivel nicht immer alles glänzend. Die Wirren, die der Befreiungskampf seines Vaterlandes im Geleite hatte schlugen auch auf ihn ihre Welle.

Zur Jahresfrist war sein Paß abgelaufen, dieses Dokument des spanischen Volkes abgabener trug, weil er, der Paß von Anfang an für General Franco erklärt hatte, in den Ländern, die Nationalspanien nicht anerkannt hatten, seinen belommen hätte. Außerdem fand ihm das Schicksal eines seiner Brüder zu lebendig vor den Augen, der unter Todesdröngungen gezwungen wurde, auf der Seite der Nationalspanier zu kämpfen.

Jetzt aber kann Charlie Rivel in Deutschland, wo er sich eben auf Gastvertritten befindet, sein „Attoat Igobón“ wieder leisten. Jenseits hinaus. Kurze Zeit, nachdem der spanische Bürgerkrieg beendet war, erhielt er wieder einen Paß, und zwar den Paß des neuen Spaniens, No. 1. Damit ist dem Clowner ein weitere, völkerverbindende Mission eines Mannes an Ort worden, der über die politischen Spannungen hinweg die Menschen lachen macht.

Vor 25 Jahren: Schriftwechsel mit dem Schwert

Wie die Russen die Feste Boyen in Ostpreußen nehmen wollten

Feste Boyen. Löben, den 14. August, 10 Uhr vormittags.

Em. Czajkowski

Em. Czajkowski bringe ich mein lebhaftes Bedauern zum Ausdruck, daß die von Em. Czajkowski vorgeschickten Parlamentäre, ein Major, ein Adjutant, ein Trompeter, von meinen Truppen angehalten worden sind. Ein vorgeschickter Boten hat von der Seite bzw. von Löben aus gesehen und wird die Parlamentäre-Plage nicht bemerkt haben. Ich werde den Boten pönlich unterrichten und helle strenge Bestrafung im Aussicht.

Em. Czajkowski'schen verüßert sein, daß von meinen Truppen streng nach dem Gelehen des Vorterrichts gehandelt wird. Die Verwundeten sind in das Lazarett aufgenommen; sie erhalten dort die beste Pflege und werden nicht als Gefangene behandelt. Sobald es deren Zustand erlaubt, werden diese ausgeliefert werden.

Was Ihre Aufforderung anbeht, die Feste zu übergeben, so weise ich dieselbe für mich und meine tapfere Besatzung als im höchsten Grade beleidigend zurück.

Der Kommandant der Feste Boyen, gez. Basse.

Der russische Befehlshaber quittierte über dies Schreiben oder wenigstens über dessen ersten Teil, indem er sofort antwortete:

Seine Czajkowski den Kommandanten der Feste Löben!

Ihre Parlamentäre sind angekommen und Ihr Schreiben in Empfang genommen. Der schmerzliche Verlust hat in unserem Herzen harten Widerhall gefunden. Ich bin unheim überzeugt, daß die deutsche und mit anderen Parlamentären gemachten zwischen den Mächten geschlossenen Vereinbarungen verfahren wird.

Der Kommandant der Kolonne, gez. Komarzew.

Wenige Tage nach diesem Schriftwechsel war die Feste bereits durch unsere Truppen erobert. Die Russen waren bei Lötzenge nachrückend geschlagen und mußten darauf verzichten, die Feste mit offener Kraft in ihren Besitz zu bringen. Am 27. August und an den folgenden Tagen werden viele Kämpfer aus jener Zeit vor 25 Jahren in und um Löben auf dem Boden haben, wo eine kleine Gedenkstätte einer dreifachen feindlichen Übermacht Trost bot und handhelt — bis der Sieger von Tannenberg ganz Ostpreußen befreite und den

„Spaziergang nach Berlin“ ein für allemal richtigstellte. Der Feste Boyen und ihrem Kommandanten ist es aber in der Regel nicht zu nehmen, dem übermütigen Heimboden in den ersten Feindtruppen, auf heiligem Grundes ein großartiges Beispiel deutscher Soldatentugenden gegeben zu haben.

Hindenburgs Revue

Der Siegeszug nach Tannenberg ging endlos weiter. Die ragende Gestalt Hindenburgs war der Mittelpunkt aller kriegerischen Ereignisse im Osten. Die Männer von der Presse hatten oft Gelegenheit, den Vertreter Ostpreußens zu sehen und sprechen zu hören: Eine Stunde steht mir besonders lebhaft vor Augen. Im Hauptquartier empfing Hindenburg die Begleiter des großen Gönners zu einem Wanderfrühstück, das man nicht vergessen kann. Die brennen Augen des Mannes fraßen vor Güte und Freude. Strahlend lag seine Hand auf dem Degen, die rechte Hand umwehnt mit kurzem Schmung bewegend —, so steht er da und erzählt mit Humor und Stolz:

„Es ist eine wahre Freude, an der Spitze dieser Armee zu stehen, jeder in ihren Reihen ist ein Held. Die Stimmung ist einfach herrlich, vom General bis zum letzten Mann, alles voll Zuversicht. Aber das Kraftvollste unter allen sind doch meine Feinde, ich kann Ihnen gar nicht sagen, was mir viele durch ihren geradezu heroischen Auftrittsgeist geleistet haben. Mir fällt recht es gut, ich sollte wie eine e e n a n o n e Mann in deren Reihe, das ist mir ein paar Wochen nach Westfalen in Hannover war! Ich hatte mich freilich — selbstverständlich — gleich nach Ausbruch des Krieges zur Verfügung gestellt, hatte auch den Befehl erhalten, daß man im Bedarfsfall auf mich zurückgreifen werde. Aber leider hatte ich nichts mehr gehört. Mir wenigstens schien unglücklich des Wartens endlos, und nach ein paar Wochen hatte ich bereits alle Hoffnung auf Reaktivierung aufgegeben. Da kam mit einmal die Nachricht, die mich mitteilte, daß mich der Kaiser mit der Führung des Obersten Haupttrage. Ich hatte nur gerade soviel Zeit übrig, mir das Aller-nötigste an vollener Unterweisung zu kaufen und mit meine alte Uniform ein bißchen selbstmächtig zurecht machen zu lassen. Da kam auch ich, mein Generaloberst, der Wunderhorn mit einem Extrajug an Schützengarn, Spießwägen, Lotomotore —, so fuhr ich nach Ostpreußen, wie'n fährt Ka, und bisher ist ja alles recht gut gegangen.“

General Ludendorff hat später das Wort geprägt: „Die Feinde des Generalstabes sind die Menschen, die für uns alle das beste Berufungsinstrument.“

K. F. L.

BILDER DES TAGES

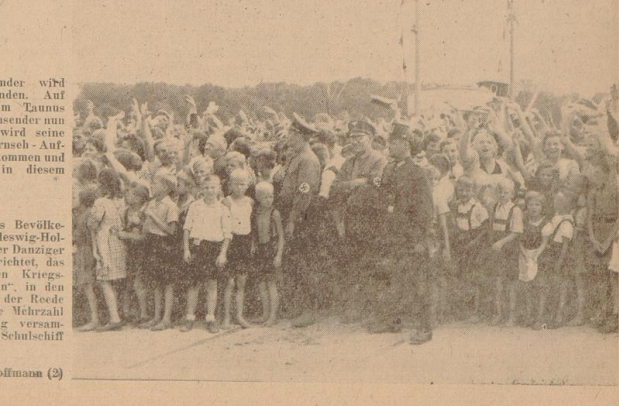
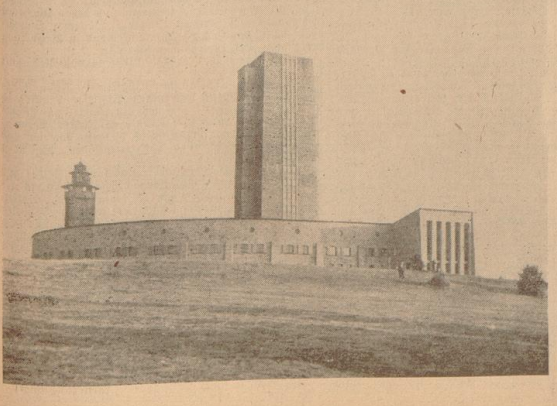
LINKS:

Der Feldberg-Fernsender wird noch in diesem Jahre senden. Auf dem Großen Feldberg im Tannus steht der Feldberg-Fernsender nun zum Betrieb bereit. Er wird die Modulation der Fernseh-Aufnahmestelle in Berlin bekommen und die Versendungen in diesem Jahr noch aufnehmen.

RECHTS:

Jubelnd begrüßt Danzigs Bevölkerung das Schulschiff „Schleswig-Holstein“. Unter dem Jubel der Danziger Bevölkerung hat sich die Mehrzahl der Danziger Bevölkerung versammelt, um begeistert das Schulschiff zu begrüßen.

Aufnahmen: Prosser-Hoffmann (2)



Unsere Tochter
Anke
 ist angekommen!
 Elfriede Schmidt, geb. Jodel
 Heint. Schmidt jr.
 Bremen, den 25. August 1939
 Düsternstraße 9 II

Leppiche Käufer
 große Auswahl
 im **Sachgeschäft**
Emil Eggers
 Osterforstweg 4
 Annahme von
 Scheinhandbüchern

Die Verlobung unserer
 Kinder
Ingeborg und Johann
 beehren wir uns anzu-
 zeigen.
 Postamt
Arthur Tonn und Frau
 Elisabeth geb. Engelhard
 Hermann Kolwey und
 Frau Henny geb. Olmann
 Bremen, Danforthstraße 196
 und Osterstraße 41.
 Bremen, Osterstraße 41.
 Am August 1939
 Empfang am 2. September 1939, 11-13 Uhr,
 Danforthstraße 196

Oretel Barthold
Dietrich Rehder
 44-Saupturmüberbr
 geben ihre Verlobung bekannt.
 Wiesbaden
 27. August 1939
 Anwesend 3. 9. 1939, Harzwoitstraße 14

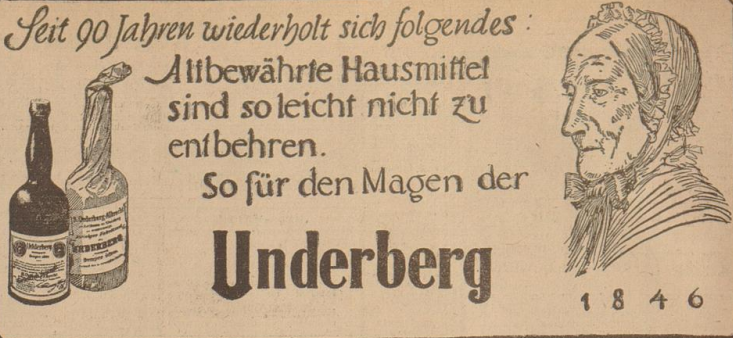
Meine Verlobung mit
 Fräulein
Ingeborg Tonn
 beehren ich mich anzu-
 zeigen.
 Johann Kolwey
 Bremen, Osterstraße 41.

Die Verlobung meiner Tochter
Jabel Heineken
 mit Herrn
Klaus V. Gehlsen
 zeige ich an.
Franz Susi Mattich
 verem. Heineken
 Obernoland 6, Bremen
 Zu Hause am 3. September 1939, nachmittags

Meine Verlobung mit Fräulein
Jabel Heineken
 Tochter des verstorbenen Herrn
 G. A. Heineken und seiner Frau
 Susi, geb. Oberg, zeige ich an.
Klaus V. Gehlsen

Lebt die
Bremer Zeitung
Hermann Bartelmann
Seni Bartelmann
 geb. Bieten
 Vermählte
 Taufstempel 5
 26. August 1939
Radio-Reparatur und Umlausch
 vom Spez.-Fachmann. — Ruf: 276 80
 Neuhagenfeld Fiedelstr. 51

Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:
Altbewährte Hausmittel
 sind so leicht nicht zu
 entbehren.
 So für den Magen der
Uderberg
 1846



Ihre vollzogene Vermählung zeigen an
 Oberleutnant zur See
 der Königlichen Italienischen Marine
Maurizio Pisani
 Ulla-Maria Pisani
 geb. Amrhein
 Carrara, Juli 1939
 z. Z. Bremen, Georg-Gröning-Str. 132

Ihre Vermählung geben bekannt
Jonny Wilkens
Hanneliese Wilkens
 geb. Peters
 Bremen, 20. August 1939
 Breitenweg 20a

Unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau
Albertine Hübenenthal Wwe.
 ist am vorigen Sonntag im 85. Lebensjahre sanft ent-
 schlumert.
 Auf ihren Wunsch hat die Beisetzung im Kreise der
 Familie stattgefunden.
 Namens aller Angehörigen im **hiesigen Trauer**
Karl Hübenenthal und Frau,
 Lily, geb. a. Tellinghufen
Heinrich Hübenenthal.
 Bremen, den 27. August 1939
 Bitterstraße 14.

Nach langem, schwerem Leiden verlor
 unser Gefolgshausmitglied
Heinrich Bunte
 In den Jahren gemeinsamer Arbeit ist
 er uns allen ein guter Kamerad ge-
 worden, dessen Hinscheiden uns tief be-
 weudet. Sein Andenken werden wir stets in
 Ehren halten.
Betriebsführer u. Gefolgshaft
 der Firma
Carl F. W. Borgward
 Automobile- und Motoren-Werke, Bremen

Ihre in Hahnenklee vollzogene
 Vermählung geben bekannt
Friedrich Ahldag
Henny Ahldag
 Kranz, geb. Lorenz
 z. Z. auf Reisen
 ab 25. 9. 39 Bremen-Obernoland
 Rutenhöfe 5

Statt Karten
 Für die uns zu unserer
Silberhochzeit
 erwiesenen Aufmerksamkeit
 danken wir allen herzlichst.
Chr. Kruse und Frau,
 Felsenbüden, Sandstraße 7
 August 1939.

Seute entfiel uns lang
 mit großer Geduld er-
 tragender Leben mein lieber,
 guter Mann, mein unter-
 geheimer Vater, unser guter
 Vater, Schwager und Onkel
Heinrich Brügge
 in seinem 63. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Marie Brügge, geb. Wulfe
 und **Wilma**
 nebst allen Angehörigen.
 Bremen, den 26. August 1939
 Gabeldeerstraße 241.

Nach langem, schwerem Leiden verlor
 unser Gefolgshausmitglied
Heinrich Bunte
 In den Jahren gemeinsamer Arbeit ist
 er uns allen ein guter Kamerad ge-
 worden, dessen Hinscheiden uns tief be-
 weudet. Sein Andenken werden wir stets in
 Ehren halten.
Betriebsführer u. Gefolgshaft
 der Firma
Carl F. W. Borgward
 Automobile- und Motoren-Werke, Bremen

Nach einem Leben voller Liebe, Güte
 und Arbeit ging unsere über alles geliebte
 Mutter, Großmutter und Großmutter,
 Frau
Sermine Urndt
 geb. Bertram
 am 23. August nach langem, mit großer
 Geduld ertragenem Krankenlager im
 81. Lebensjahre zur ewigen Ruhe.
 In tiefer Trauer:
Kurt Urndt, Hamburg
Hans Hoffmann und Frau,
Amnes, geb. Urndt
Frieda Urndt, geb. Bergant
Richard Urndt und Frau,
Alte, geb. Werner
Georg Hansen und Frau,
Elie, geb. Urndt, Neuenport
Frau Helene Werner
 sowie 15 Enkel und Urenkel.
 Bremen, Bergantstr. 38, den 26. Aug. 1939.
 Von Beisetzungen bitten wir abzusehen.
 Auf Wunsch der Verwandten fand die
 Einäscherung in aller Stille statt.

Die Trennungskunde kam zu früh;
 auch Gott der Herr bestimmte sie.
 Nach kurzer, schwerer Krankheit entfiel
 heute mein lieber, guter Mann, unser guter
 Vater, Sohn, Schwager, Bruder, Schwager
 und Onkel
Friedrich Würdemann
 im 54. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Auguste Würdemann,
 geb. Bürgermeister
 nebst allen Angehörigen.
 Bremen, Sameln, den 26. August 1939
 Brandstraße 62.

Seute entfiel uns lang
 mit großer Geduld er-
 tragender Leben mein lieber,
 guter Mann, mein unter-
 geheimer Vater, unser guter
 Vater, Schwager und Onkel
Heinrich Brügge
 in seinem 63. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Marie Brügge, geb. Wulfe
 und **Wilma**
 nebst allen Angehörigen.
 Bremen, den 26. August 1939
 Gabeldeerstraße 241.

Seiten abend entfiel sanft und ruhig,
 doch ganz unerwartet infolge Gehirn-
 schlag mein lieber Mann, unser guter Vater,
 Sohn, Schwager, Bruder, Schwager
 und Onkel, der
Louis Dorner
 in seinem 54. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Frieda Dorner, geb. Hümmig
Hoff Dorner
Louis Dorner
Karl Dorner jr.
 und Angehörige.
 Bremen, den 26. August 1939
 Hübertstraße 13.

Dankfagung
 Für die herzlichste Teilnahme an dem
 Hinscheiden unseres lieben Vaters, sowie
 für die herrlichen Kranzspenden sagen wir
 unseren innigen Dank.
Geiswitzer Huttenberg.

Für die uns beim Heimgange meines
 lieben Mannes, unseres guten Vaters in
 so überaus reichem Maße erwiesene mit-
 fühlende, sorgliche Teilnahme und die
 vielen Kranz- und Blumenpenden
 sprechen wir hiermit allen Verwandten
 und Bekannten sowie Betriebsführer und
 Gefolgshaft des Norddeutschen Lloyd, den
 Berufsameraden der Schleppschiffahrt,
 den Kollegen des Busdorfer Tropfen
 Club S. C. B. D. von 1909 herzlichsten
 Dank aus.
 Ganz besonders danken wir Herrn
 Pastor Meyer für die trostreichen Worte
 am Sarge des Entschlafenen.
Johanne Schulz, geb. Fink
 nebst allen Angehörigen.
 Wehedeich 92.

Dankfagung
 Für die vielen Beweise
 herzlichster Teilnahme beim
 Hinscheiden unserer lieben
 Entschlafenen sagen wir
 hiermit allen unseren
 herzlichsten Dank.
Familie Joh. Vothe
 Bremen, im August 1939.

Die
Notgemeinschaft
 für das GE. BE. IN. v.v.a.
 Über ein Drittel der bremischen Bevölkerung
 ist versichert. Die große Starbrennerei
 • Beiträge von RM. 0,50 an per Monat für die
 ganze Familie, und dafür wird die vollständige
 Bestattung ausgeführt • Eintritt bis zum 60.
 Lebensjahr • Lassen Sie sich über Leistungen,
 Vorteile unterrichten • Mitarbeiter erwünscht.
 Unter Aufsicht des Reg. Bürgermeisters
GE. BE. IN. o. m. d. H.
 Bei Sterbefällen wenden Sie sich
 an das große und moderne Institut
 am Platze • Bestattung von Nicht-
 Mitgliedern wird auch ausgeführt.
Wilhelm-Decker-Haus Ruf: 83 51
 und 8 10 41

Unterricht
Tanzschule
Gustav Höller
 Persönlich geleiteter Einzel- und Gemeinschaftsunterricht in
 Gesellschaftstanz, Steptanz
 und Umgangsformen
 Beginn des Sommerkurses Ende September u. Anfang Oktober
 Anmeldungen und Kursbuch 12 bis 14 und 16 bis 20 Uhr
Schleifmühle 76 Ruf 268 65

TANZSCHULE
Harald Rosemann
Georg Reschke
 Gesellschaftstanz, Steptanz
 und Umgangsformen
 in Kursen und Einzelunterricht
 Anmeldungen für die Herbstkurse wochentl. 11-12 Uhr
Kohlhöckerstr. 53 • Ruf 2 86 29

Der tüchtige Fremdsprachen-Korrespondent
 hat heute gute Aufstiegsmöglichkeiten
 Die gründlichste Ausbildung hierfür bieten dir
 unsere Lehrgemeinschaften in
 Englisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch,
 Französisch, Holländisch, Russisch
 Im Oktober beginnen unsere neuen Lehrgemein-
 schaften für alle Berufe.
Reinhold Wüchow-Haus
 Berufsberatungswerk der DAF - Am Wall 199/180

Kammerjäger
 und beständig
 zuverlässige
Grotzek
 Calvinstr. 118
 Ruf 22 73
 Ausstattung von
 sämtlichem Ungezieser

Tanzschule
Gertrud Ehlers
 Gesellschaftstanz und Step
 Anmeldungen für die
 Herbstkurse wochentags von 11 bis 21 Uhr
 Einzelunterricht jederzeit
 Prospekte bitte ich anzufordern
Breilowweg 9 Fernruf 279 10

TANZSCHULE FRANZ BENDIX
 Anmeldungen für die neuen
 Anfänger- und Fortgeschrittenen-
 Kurse täglich bis 20 Uhr
 Ruf 8 47 77
 Düsternstraße 144

Frischens
 Priv.-Handelschule
 Berufs-Fachschule
 Liebfrauenkirchh. 6
 Ecke Katharinenstr. Ruf 2 57 24

Wirf niemals — eine Kleidung fort —
 Denn: „Thomas“ spricht das letzte Wort...!
Paul Thomas, Färbereimeister
 Wall Heerstraße 122, Ruf 8 02 22, 8 18 21, 8 51 52
 Färberei und chemische Reinigung
 Filialen: Osterfeuerbergstr. 102, Lloydstr. 81, Hansastr. 231, Hartl-Haus
 Straße 127, Vor dem Steiner 172, Waldecker Str. 8, Buntentwerfsweg 34,
 Gröpelinger Heerstr. 261, Doventorsteinweg 21

Tanzschule
Gertrud Ehlers
 Gesellschaftstanz und Step
 Anmeldungen für die
 Herbstkurse wochentags von 11 bis 21 Uhr
 Einzelunterricht jederzeit
 Prospekte bitte ich anzufordern
Breilowweg 9 Fernruf 279 10

TANZSCHULE
Emmy Schipfer-Donat
 Kurse für
 Gesellschaftstanz, Umgangsformen,
 Step und Gymnastik
 Anmeldung wochentags 11-20 Uhr
 Einzelunterricht jederzeit
 Costenortstraße 10 (gegenüber d. Schauspielhaus) Ruf 240 80

Sonstiges
Neu!
Ein eigenes Haus
 Sofortiger Baubeginn
 bei ca. 90% Eigenkapital durch
 Zinsermäßigung. - Schließen
 Sie unseren vollständigen Zins-
 ermäßigungs-Katalog für Hausbau
 und Grundstückserwerb.

Künstliche Augen
 fertigen wir naturgetreu
 für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne
 WIESBADEN
 in Bremen: Hotel
 Schaper-Siedenburg,
 Bahnhofstr., von 4. bis
 6. September 1939.
 Zugelassen bei Kassen und Behörden.

Gaudian's
 Priv.-Handels-
 Schule, Domhof 16
Zeitschule
 beginnt am 1. Sept.
 Neue Kurse H. Gaudian, Dipl. Sph.
 Eine erfolgreiche Ausbildung wird
 zugesichert in

Beinschäden
 werden behandelt von
Frieda Diecke
 Heilpraktikerin
 Oranienstraße 30
 Hallesche Str. 10
 Strohstraße 10
 Ein „älterer“ Herr?
 Das Wort mit bitterem Beigeschmack! Wesen Kräfte in der Hand
 des Alters stark in Anspruch genommen werden. Wer auch
 im Alter jung und leistungsfähig sein will, nehme regelmäßig
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
 Packung M. 0,50 - 1,15 - 2,00 - 3,00 - 4,00 - 5,00 - 6,00 - 7,00 - 8,00 - 9,00 - 10,00

Im Jupiterlicht

WOCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG NR. 35 / 27. AUGUST 1939

Begegnung mit Günther Rittau

Ein Meister der Kamera, Deutschlands jüngster Filmregisseur

Schon im vorigen Jahre hörte man davon, daß einer unserer führenden Kameramänner die Absicht hatte, in die Filmregie überzutreten, um der Anzahl photographierter Dialogfilme ein demütig optisches Werk gegenüberzustellen, bei dem das Bild vor dem Ton, die Kamera vor dem Mikrophon rangierte. Jetzt endlich ist dieser Plan, durch den Günther Rittau sich als Deutschlands jüngster Filmregisseur vorstellt, Wirklichkeit geworden.

Günther Rittau ist ein Kameramann der Kunst, ist ein Spieler, der sein Ziel nicht in intellektuellen Spielereien sondern in neuen Wegen der Künste erblickt. Es ist durchaus kein Zufall, daß Günther Rittau an der Kamera all seiner Filme stand, die durch ihre meisterhafte Photographie über den Durchschnitt hinausragen: „A. B. I. antwortet nicht“, „Gals“, „Ein besonderer Traum“, „Acht mit der Blauharmonika“, „Der Sieger“, „Nitt in die Freiheit“.

seinen Wead dreht. Aber wie Rittau diesen Streit gestaltet und formt, das ist einmalig. Jeder andere Regisseur hätte hier einen der üblichen photographierten Dialoge gefilmt, indem er zwei sprechende Männer in einer möglichst ideationellen und phantastischen Umgebung zeigen würde. Rittau verzichtet auf jeden ablenkenden Hintergrund. Für ihn ist das Minienspiel der beiden Gegner, das Entschiedenheit, ihre Gesichter werden ihm zur Landkarte, die er mit der Kamera „nachzeichnen“ kann. Und schon fährt er mit seinem Aufnahme-Apparat ganz dicht an Fernau heran, nimmt dessen Mund, der auf die Wortworte des anderen mit einem höchst feinen Grinsen reagiert, in Großaufnahme auf, hält die hinterhältig-leuchtenden Augen groß ins Bild, blendet als Gegenstück die während-vertraumte Faust Söhners ein und gibt dem Ganzen mit dieser Position eine Steigerung, wie sie eine gewöhnliche Halbtable kaum erreicht hätte.

photographisch zu beschreiben. Die Kamera wird damit zum eigentlichen Interpret des künstlerischen Gedankens. Sie greift — und Brand im Ozean zeigt das überaus deutlich — in die Bereiche der Emotion, der Montage und der Zusammenfassung von Zeit und Raum hinüber und erreicht damit den Höhepunkt jener Entwicklung, die von der seitgemauerten bis zur „entfesselten“ Kamera führt. „Brand im Ozean“ ist daher kein photographiertes Theater, aber auch kein Film, der seine innere Belanglosigkeit hinter einem ideationell aufgemachten Hintergrund verdecken muß, sondern ein Werk, das man als einen im besten Sinne des Wortes filmischen Film bezeichnen kann. Dr. Max Weinheber



Herti Kirchner in ihrer letzten Rolle
Wert Matterstock und Herti Kirchner spielen zusammen in dem lustigen Ferrafilm „Wer küßt Madeleine?“
Zeichnung: Nami/Terra

„Nordlicht“ und „Der Vorhang fällt“. Rittau war hier überall mehr als nur eine technische Hilfskraft; er war Mitgestalter des Films, der mit seiner Arbeit das Besondere des Primat der Kamera zum Ausdruck bringen wollte. Es ist daher fest, wo er seinen ersten eigenen Film schafft, von besonderem Preis, die Bewunderung dieses Bewusstseins mitzuteilen.

„Brand im Ozean“ heißt der Terra-Film, zu dem Richard Billinger, Wolfgang Frank und Werner Eplinius das Drehbuch schrieben. Das Manuskript dieses atemberaubenden Gedichtes erzählt uns von dem Schiffstunier Taucher René Delgen und Hans Schirfer, die in der Caribischen See nach Del und Gold suchen und in die Hände einiger kapitalistischer Spione geraten. Günther Rittau ist gerade dabei, eine Auseinandersetzung zwischen dem Tauchergemeinschaft (Rudolf Fernau) und dem Kapitänsraucher (Hans Schirfer) einzufangen. Es ist nur ein simpler Dialog, der sich um das Eigentumsrecht an einem gejun-

Dieser Ausschnitt zeigt uns bereits Rittaus Art zu arbeiten. Die Kamera wird von ihm — das war die Quintessenz einer Unterhaltung zwischen dem Berichterstatter und dem Regisseur — demütig dramatisch eingesetzt; sie ist nicht Dienerin, nein, sie rückt zum entscheidenden Zeitpunkt auf, durch das allein das Geschehen erst verständlich wird. Im Vordergrund steht insgeheim nicht das Wort, sondern das Bild. Rittau knüpft damit bewußt an die große Tradition der Stummfilmzeit an.

Es wundert uns nicht, von Rittau zu hören, daß er, der bereits seit 1919 beim Film ist, vom Kunstgewerbe und der Malerei herkommt. Das Optische, Visuelle, das entscheidende Merkmal jedes guten Films ist, bildet die Grundlage und den Ausgangspunkt aller seiner Arbeiten und somit auch seiner ersten Filme. Rittau sieht seine Aufgabe darin, jede physikalische Entwicklung innerhalb des Films mit der Kamera deutlich zu machen, sozusagen die tatsächlichen Vorgänge

Das „Paradies der Jungellen“, ein Rühmann-Film, der jetzt in Bremen mit größtem Erfolg läuft. Er ist von überwältigender Komik, Reichtum. Das Hauptdarsteller Rühmann, Brausewetter u. Stöber. Aufn. u. Zeichn.: Terra



Willy Bürgel als Fürst von Schwarzenberg in „Maria Hona“ mit Paula Wessely als Partnerin
Aufnahme: Terra

Der „Tobis-Trichter“

Eine entzückende Bereicherung des Beiprogramms / Zehn Minuten filmisches Kunterbunt

Sicher geht der Filmfreund in erster Linie ins Kino, um sich den großen Spielfilm anzusehen. Sommer kürzer wendet sich schon seit einigen Jahren das Interesse auch dem sogenannten Beiprogramm zu, das in seiner Vielfältigkeit fast immer dazu beiträgt, daß jeder etwas mit nach Hause nimmt. Der Erfolg und die Beliebtheit der Wochenendausgaben und der guten Kurzfilme ist wohl unumstritten. Ein Stiefkind der Filmproduktion war jedoch bisher der ab und zu auftauchende Kurzfilm, der in der Regel eine kleine Spielhandlung zum Inhalt hat, aber oft nur ein höchster und flüchtiger Witz des großen Spielfilms war. Der Grund für die geringere Qualität war oft der verhältnismäßig kleine Kostenaufwand, mit dem diese Filme hergestellt werden konnten, ebenso oft aber auch der Mangel an Interesse für diesen Kurzfilm geeigneten Boden.

Erst in der allerletzten Zeit konnte man ein paar völlig neuartige, einfallsreiche und amüsante Kurzfilme

sehen, die unter dem Namen „Tobis-Trichter“ eine Reihe von mehr oder weniger komischen filmischen Szenen beinhalten, die eigentlich ohne innere Beziehung zueinander sind. Aber durch eine dazugegebene Konferenz von kurzen, witzigen und gut pointierten Szenen erhalten sie Gutzug und Zusammenhang. Leicht und gefällig, mühelos wie durch einen Trichter geht das unterhaltsame Kunterbunt dem Ohr und dem Auge ein, man hat keinen Spah daran und kann auch die Ladungsmuster entsprechend in Bewegung setzen. Der Schöpfer dieser neuen Filmreihe ist Werner Walbran, ein Mann, der sich schon durch die ausgezeichnete Gestaltung der Filmreportagen von Max Schmeling's Meisterwerkstücken einen Namen machte und für die Tobis an der Herstellung der „Tobis“-Filme („Demnach ist in diesem Heft“) beteiligt ist.

Die erste Stufe in der Herstellung der Trichter-Filme ist die Sammlung des Materials. Als Material ist grundsätzlich alles beliebige Filmband, ja sogar das Standard verwendbar. Walbran läßt sich also Kopien aller möglichen ins und ausländischen Filmproduktions-, Wochenendausgaben-, Kurzfilme und auch Verfilmungen schicken, die er in seinem Filmarchiv sammelt und ordnet. Als besonders geeignet haben sich die amerikanischen Filme erwiesen, weil sie oft besonders ausgefallene Situationen enthalten, an denen der Witz am leichtesten einfallen kann. Denn der Witz soll nimmer aus der Fülle dieses Stoffes etwas Neues gestalten. Wenn man Walbran von seiner Arbeit erzählen hört, gewinnt man den Eindruck, daß ihm ein schier unerschöpfliches Material an eigenen Einfällen zur Verfügung steht, das sich unaufhörlich um neue Gedanken vernebelt, die er oft lange mit sich herumträgt, aufpeitschert, auf Zettelchen oder im Kopf notiert, um sie dann hier und dort lang einmal um einen feinsten Gedanken zu ordnen. Denn gilt es nun vollende Gedanken herauszufinden, die natürlich auch umgekehrt von ihm aus ausgehen werden und so das entscheidende Werkchen fördern können.

Es steht zwar manchmal so aus, als ob sich alles nur zufällig aneinanderreicht, aber die Hauptidee ist, daß von vornherein eine durchgehende Idee vorhanden ist, die das scheinbar Ungeordnete verbindet. Notfalls werden absicht nicht vorhandene Bildfolgen eigens von ihm gedreht, und schließlich ist es auch vorzuziehen, daß das ganze von eigenen Filmaufnahmen keinen Ausschlag nimmt. Ein System gibt es für diese Arbeit nicht, leicht noch weniger als für jede andere schöpferische Tätigkeit.

Als ständige Mitarbeiter hat Werner Walbran den Spielfilmschreiber Franz Schröder und den aus allen bekannten Jupp Süßels, der auch in den selbstgeschriebenen Szenen mitspielt.

Für „Tobis-Trichter“ haben bis jetzt das Licht der Welt erblickt, der jüngste davon wird nächsten mit einem großen Tobis-Film zusammen fassen. Der fünfte Trichter-Film ist bereits fertig und soll unter dem Titel „So was tu man nicht“ kleine Angelegenheiten des Alltags ironisieren, und der sechste Trichter wird die Frage aufwerfen: „Wollen Sie mit uns sein?“ Besonders erfreulich ist, daß die Kosten für diese Filme wesentlich geringer sind als die durchschnittlichen Kosten, die man bisher für die nicht immer mit Begeisterung aufgenommenen Kurz-Spielfilme hat ausgeben müssen.

In Holland, aber nicht in Polen!

Der amerikanische Hefilm jüdischer Herkunft, den die Gebrüder Warner hergestellt haben „Ketten und Ringe eines Assassins“, ist in Holland von der Zensur aus Gründen der Gewährleistung des Staatsinteresses verboten worden. Die niederländischen Behörden haben sich nicht dazu hergelassen, Holland zum Schauplatz der Wälfershebung durch den Film zu machen und sprechen mit dieser Entscheidung ganz klar den Gedanken aus, daß mit derartigen Filmen der Verleumdung den politischen Interessen eines Landes Mißbrauch getan wird und daß es unbillig ist, den Film, der ganz andere Aufgaben zwischen den Völkern zu erfüllen hat, als Zerstörer zwischen den Nationen zu misshandeln.

In Polen dagegen ist der genannte Film in verbotenen Lichtspieltheatern eingeführt worden. Die Freunde an diesem Vorhaben erklären sich daraus, daß fast alle polnischen Lichtspieltheater Juden gehören. Aber an die heftigen Antisemiten und an die Selbstentwürdigung des eigenen Volkes hat man in Warschau nicht gedacht.

Verantwortlich Heinz Tischer, Bremen



Gauliga startet zum Punktkampf

Werder hat Linden 07 als Gegner / Spiele in Hannover und Peine

Erstmalig sieht man wieder den Meisterfußballspielen 1939-40 um die so sehr begehrten Punkte in der Gauliga ein Spiel. Im Abwärtsspiel wird der Meister der Meisterfußballspiele 1938/39, der Werder, mit dem Tabellenführer der Bremer Gauliga, dem VfL 07, spielen.

Werder - Linden 07
Gleich diese erste Begegnung dürfte als einen Einschnitt in das Kräfteverhältnis zwischen dem alten Gauverfolger und dem neuem Meister in der Gauliga angesehen werden können. Der Werder hat sich im Laufe der Saison 1938/39 in der Gauliga als einer der besten Mannschaften erwiesen. Er hat sich im Laufe der Saison 1938/39 in der Gauliga als einer der besten Mannschaften erwiesen. Er hat sich im Laufe der Saison 1938/39 in der Gauliga als einer der besten Mannschaften erwiesen.

Die zweite Gauliga
Die zweite Gauliga wird am Sonntag, den 27. August, in Peine zwischen dem VfL 07 und dem VfL 07 ausgetragen. Die zweite Gauliga wird am Sonntag, den 27. August, in Peine zwischen dem VfL 07 und dem VfL 07 ausgetragen.

Die dritte Begegnung
Die dritte Begegnung wird am Sonntag, den 27. August, in Hannover zwischen dem VfL 07 und dem VfL 07 ausgetragen. Die dritte Begegnung wird am Sonntag, den 27. August, in Hannover zwischen dem VfL 07 und dem VfL 07 ausgetragen.

Fußballänderkampf mit Schweden abgefragt

Der für Sonntag nach Stockholm vereinbarte Fußballänderkampf zwischen Schweden und Deutschland wurde auf der letzten Sitzung des Ausschusses für die deutsche Mannschaft für die Weltmeisterschaft abgefragt. Die deutsche Mannschaft hat die Weltmeisterschaft abgefragt.

Hamburg - Berlin verlegt

Wegen Unfallschicksalen ist für den Sonntag nach Hamburg vereinbarte Fußballänderkampf zwischen Hamburg und Berlin auf einen späteren Zeitpunkt verlegt worden. Der Fußballänderkampf zwischen Hamburg und Berlin ist auf einen späteren Zeitpunkt verlegt worden.

Bremer Sportfreunde

Heute 16 Uhr - Kuhltrien - Komet
Bremer Sportfreunde spielen heute um 16 Uhr in Kuhltrien gegen den Komet. Bremer Sportfreunde spielen heute um 16 Uhr in Kuhltrien gegen den Komet.

Bremer Fußballspiele

Das für heute angelegte Spiel zwischen Bremer Sportfreunde und dem VfL 07 wird am Sonntag, den 27. August, in Peine ausgetragen. Das für heute angelegte Spiel zwischen Bremer Sportfreunde und dem VfL 07 wird am Sonntag, den 27. August, in Peine ausgetragen.

Heute 16 Uhr Platz Halmerweg

Tura-Hemelingen
Tura-Hemelingen spielen heute um 16 Uhr in Halmerweg. Tura-Hemelingen spielen heute um 16 Uhr in Halmerweg.

Neue Freizeiteinteilung im Fußball

Die neue Freizeiteinteilung im Fußball wird am Sonntag, den 27. August, in Peine ausgetragen. Die neue Freizeiteinteilung im Fußball wird am Sonntag, den 27. August, in Peine ausgetragen.

Ringtennis ein Kampf- und Wokspiel

Don Erich Deber, Reichslehrwart für Ringtennis
Ringtennis wird am Sonntag, den 27. August, in Peine ausgetragen. Ringtennis wird am Sonntag, den 27. August, in Peine ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Schlupf in Baden-Baden
Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Bremer Handballsonntag

Am Sonntag, den 27. August, wird in Bremen ein Handballsonntag gefeiert. Am Sonntag, den 27. August, wird in Bremen ein Handballsonntag gefeiert.

Handball-Opfergaben fallen aus

Die drei großen Handballspiele des Reichsländers sind am Sonntag, den 27. August, in Bremen ausgetragen. Die drei großen Handballspiele des Reichsländers sind am Sonntag, den 27. August, in Bremen ausgetragen.

Sommerspiele in Bremen

Am Sonntag, den 27. August, wird in Bremen ein Sommerfest gefeiert. Am Sonntag, den 27. August, wird in Bremen ein Sommerfest gefeiert.

Volksanzustreife in Syke

Am Sonntag, den 27. August, wird in Syke ein Volksanzustreife gefeiert. Am Sonntag, den 27. August, wird in Syke ein Volksanzustreife gefeiert.

Weserflug-Boxabend in Walle

Die Betriebsportgemeinschaft Weserflug veranstaltet ihren ersten Boxabend. Die Betriebsportgemeinschaft Weserflug veranstaltet ihren ersten Boxabend.

Berufsboxen in Berlin

Am Sonntag, den 27. August, wird in Berlin ein Berufsboxkampf ausgetragen. Am Sonntag, den 27. August, wird in Berlin ein Berufsboxkampf ausgetragen.

Dachin boxt gegen Florenz-Müller

Am Sonntag, den 27. August, wird in Berlin ein Boxkampf zwischen Dachin und Florenz-Müller ausgetragen. Am Sonntag, den 27. August, wird in Berlin ein Boxkampf zwischen Dachin und Florenz-Müller ausgetragen.

Rad-Weltmeisterchaft in Mailand

Am Sonntag, den 27. August, wird in Mailand ein Rad-Weltmeisterchaftsrennen ausgetragen. Am Sonntag, den 27. August, wird in Mailand ein Rad-Weltmeisterchaftsrennen ausgetragen.

Studentenweltspiele in Wien

Am Sonntag, den 27. August, wird in Wien ein Studentenweltspieltreffen ausgetragen. Am Sonntag, den 27. August, wird in Wien ein Studentenweltspieltreffen ausgetragen.

Leichtathletik auf Deutschland - Belgien

Am Sonntag, den 27. August, wird in Deutschland ein Leichtathletiktreffen gegen Belgien ausgetragen. Am Sonntag, den 27. August, wird in Deutschland ein Leichtathletiktreffen gegen Belgien ausgetragen.

Start zur Gau-Hochweitzerfahrt

Am Sonntag, den 27. August, wird in Deutschland ein Start zur Gau-Hochweitzerfahrt ausgetragen. Am Sonntag, den 27. August, wird in Deutschland ein Start zur Gau-Hochweitzerfahrt ausgetragen.

Deutschland gewann alle Trophäen

Die deutsche Mannschaft hat alle Trophäen gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat alle Trophäen gewonnen.

Kein Preis von Wien

Die deutsche Mannschaft hat keinen Preis von Wien gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat keinen Preis von Wien gewonnen.

Lobb fuhr wieder Weltchode

Die deutsche Mannschaft hat wieder die Weltchode gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat wieder die Weltchode gewonnen.

Deutsche Jugendmeisterschaften

Die deutsche Jugendmannschaft hat alle Meisterschaften gewonnen. Die deutsche Jugendmannschaft hat alle Meisterschaften gewonnen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Der Galoppport des Sonntags

Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen. Der Galoppport des Sonntags wird am Sonntag, den 27. August, in Baden-Baden ausgetragen.

Amliche Bekanntmachungen

Die angelegten Aufzeichnungen und Auswertungen werden bis auf Weiteres...

Steuerverwaltung! Steuerpflichtige, die noch nicht...

Versteigerung Am Mittwoch, dem 30. August 1939...

Gerichtliche Bekanntmachungen (St. 7) Handelsregister...

SCHAUSPIELHAUS Reinsatragungen:

Verdunkelungspapier Daniel Schod, Langenstr. 20

Versteigerungen Freiwillige Versteigerung...

Tiermarkt Verkauf Daben leichte und schwere...

Photo-Rohse Kornstraße 22 50791 Aufnahmen für Industrie, Handel und Gewerbe

Abbruch- und alte Objekte zum Verkauf...

Autoanwärter-Fabrik Lesum 15 Fritz Dreftmann...

Blumen, Pflanzen 2778/82 K. Kommer, Auf den Häfen 65, Oberstraße 30, 23181

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Versteigerungen Freiwillige Versteigerung...

Tiermarkt Verkauf Daben leichte und schwere...

Donnerruf Photo-Rohse Kornstraße 22 50791

Abbruch- und alte Objekte zum Verkauf...

Autoanwärter-Fabrik Lesum 15 Fritz Dreftmann...

Autoanwärter-Fabrik Lesum 15 Fritz Dreftmann...

Blumen, Pflanzen 2778/82 K. Kommer, Auf den Häfen 65, Oberstraße 30, 23181

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Radio - Anlagen, Musik-Instrumente und Schallplatten...

Bödecker Entmottungsanstalt u. Zimmer-Desinfektion

ÄRZTE-TAFEL Von der Reise zurück:

Dr. med. Edzard Nervenarzt...

Prof. Dr. med. Gabbe Facharzt für innere Krankheiten...

Dr. med. Junghanns Hautarzt...

Dr. med. Krause Hautarzt...

Dr. med. Mindermann Dr. med. Schaefer

ZAHNÄRZTE-TAFEL Von der Reise zurück

Dr. Wilhelm Martens Schwachhauser-Heustraße 285

DENTISTEN-TAFEL Wiegmann, Dentist...

Umzüge, Wohnungswechsel Caet Aug. Drewes & Co...

Bankverein für Nordwestdeutschland Aktiengesellschaft

AKADEMIKER sucht 3-4, gut möbl. Zim. mögl. mit Fensterr.

Mietgesuche Beziehungen Sie haben die Mietwagen...

Wir suchen laufend unmöbl. Wohnungen und möbl. Zimmer

Das Gesetz der Ruhepause Der Dichter Tolstoj bekannte von sich: „März und April sind für mich die besten Arbeitsmonate“...

Das Weltbad BADEN-BADEN Heilbad im Schwarzwald

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

Das deutsche Heim zeigt unsere Groß-Wohnschau

AUSKUNFT Illustration of a man and a woman in a conversation.

Bankverein für Nordwestdeutschland Aktiengesellschaft

Zu vermieten Ostertor Westen, Hum 1, 9 gut möbl. Zim. mögl. mit Fensterr.

Möbeltransporte Auto-Stadt- und Ferntransporte, Lagerung, Wohnungsvormittlung

Wir suchen laufend unmöbl. Wohnungen und möbl. Zimmer für unsere Gefolgschaftsmitglieder

Das Gesetz der Ruhepause Der Dichter Tolstoj bekannte von sich: „März und April sind für mich die besten Arbeitsmonate“...

PHILHARMONISCHE GESELLSCHAFT, BREMEN

Leitung: Generalmusikdirektor Hellmut Schnackenburg

Änderungen vorbehalten

Vortragsfolge für den Winter 1939/40

Änderungen vorbehalten

24 Hauptkonzerte mit dem Staatsorchester, geteilt in 12 Montags- und 12 Dienstags-Konzerte

- 1. Konzert:** 2. u. 3. Oktober
W. A. Mozart: Haffner-Symphonie
H. Pfitzner: Violinkonzert
Joh. Brahms: Vierte Symphonie
Solist: Georg Kulenkampff
- 2. Konzert:** 16. u. 17. Oktober
Cl. Debussy: Iberia
A. Dvorak: Oktokonzert
L. v. Beethoven: Sechste Symphonie (Pastorale)
Solist: Gaspar Cassado
- 3. Konzert:** 6. u. 7. November
Rich. Wagner: Siegfried-Idyll
S. Rachmaninoff: Klavierkonzert c-moll
Rich. Strauß: Sinfonia drammatica
Solist: Marianne Krausmann
- 4. Konzert:** 20. u. 21. Nov. (Chorkonz.)
G. F. Händel: Herakles
Solisten: Uta Graf, Elisabeth Hönemann, Walter Ludwig, Günter Baum

- 5. Konzert:** 11. u. 12. Dezember
W. A. Mozart: Violinkonzert G-dur
A. Bruckner: Achte Symphonie (Originalfassung)
Solist: Hans Krushek
- 6. Konzert:** 8. und 9. Januar
L. v. Beethoven: Musik zu „Tarpaja“
Duet „Nel giora! tuoi fa. li!“ (Neu entdeckte Werke)
Achte Symphonie
Siebente Symphonie
- 7. Konzert:** 22. u. 23. Januar
B. Blacher: Konzertante Musik für Orchester
Joh. Brahms: Klavierkonzert d-moll
R. Schumann: Erste Symphonie
Solist: Edwin Fischer

- 8. Konzert:** 12. u. 13. Februar
Fr. Schubert: Unvollendete Symphonie
W. A. Mozart: Zwei Konzerte
W. Eck: „Konzert-Arie“
H. Regér: „Mozart-Variationen“
Solistin: Erna Berger
- 9. Konzert:** 26. u. 27. Februar
K. Rasch: Estinato
Joh. Brahms: Doppelkonzert für Violine und Cello
H. Pfitzner: Duo für Violine und Cello
Jos. Haydn: Zweite Londoner Symphonie
Solisten: Max Strub - Ludwig Hoelscher
- 10. Konzert:** 18. und 19. März
E. N. v. Reizick: Ouvertüre „Donna Diana“
R. Schumann: Klavierkonzert
A. Bruckner: Zweite Symphonie (Originalfassung)
Solist: Claudio Arrau

- 11. Konzert:** 1. und 2. April
Joh. Seb. Bach: Drittes Brandenburgisches Konzert
R. Schwarz-Schillner: Violinkonzert (Uraufführung)
P. Tschalkowsky: Vierte Symphonie
Solist: Siegfried Berries
- 12. Konzert:** 22. u. 23. April
Festkonzert zum 125jährigen Jubiläum des Philharmonischen Chores
L. v. Beethoven: Missa Solennis
Solisten: Helene Fahralt, Luise Richard, Heinz Marten, Fred Drissen

8 Kammermusikabende im kleinen Saale der Glocke

- 1. Konzert:** Dienstag, 10. Okt.
Calvet-Quartett
- 2. Konzert:** Dienstag, 14. Nov.
Trio Erdmann - Moodle - Schwamberger
L. v. Beethoven: Trio e-moll op. 109
Joh. Brahms: Trio Es-dur op. 109
Fr. Schubert: Trio Es-dur op. 109
- 3. Konzert:** Dienstag, 28. Novbr.
Zernick-Quartett
Jos. Haydn: Quartett D-dur op. 645 (Lorchens)
Fr. Schubert: Quartett G-dur op. 143
- 4. Konzert:** Dienstag, 5. Dez.
Strub-Quartett
L. v. Beethoven: Quartett Es-dur op. 127
M. Regér: Quartett Es-dur op. 109
L. v. Beethoven: Quartett f-moll op. 95
- 5. Konzert:** Dienstag, 16. Jan.
Wendling-Quartett mitwirk. Kammermusiker

- Quartetto di Roma
W. A. Mozart: Streichquintett e-moll KV. 516
Jos. Haydn: Streichquartett F-dur op. 25 (Strand)
Joh. Brahms: Streichquintett G-dur op. 111
- 6. Konzert:** Donnerstag, 1. Febr.
Quartetto di Roma
W. A. Mozart: Quartett Es-dur KV. 485
L. Cherubini: Quartett Es-dur
Fr. Schubert: Quartett „Der Tod und das Mädchen“
- 7. Konzert:** Dienstag, 20. Febr.
Mitglieder des Bremer Staatsorchesters
Joh. Seb. Bach: „Ein musikalisches Opfer“ für 10 Soloinstrumente, Bearb. v. Joh. Nep. David
Fr. Schubert: Oktett
- 8. Konzert:** Dienstag, 12. März
Hank-Quartett mit v. Werner Schröter, Klavier
Joh. Brahms: Klavierquintett f-moll op. 34
W. A. Mozart: Streichquartett D-dur KV. 575
Roh. Schumann: Klavierquintett Es-dur op. 44

Platzmiete für 12 Montags- oder Dienstags-Konzerte: 1. Platz RM. 42,40, 2. Platz RM. 37,40, 3. Platz RM. 32,40, 4. Platz RM. 27,40
5. Platz RM. 22,40, einschließlich Kleiderablage. (Auch Ratenzahlung). Für 8 Kammermusikabende: 1. Platz RM. 22,40, 2. Platz RM. 14,40, 3. Platz RM. 11,40, einschließlich Kleiderablage bei

Die Bestellung einer Platzmiete und Zahlung der ersten Rate verpflichtet zur Abnahme der vollen Platzmiete. — Den bisherigen Inhabern von Stammkarten werden die innehabenden Plätze bis zum 2. September reserviert. — Eine Verlängerung dieser Frist ist nicht möglich.

Mitgliedern der Philharmonischen Gesellschaft wird der Vereinsbeitrag von RM. 10.— jährlich je zur Hälfte auf die Platzmiete der Hauptkonzerte und Kammermusikabende angerechnet. Die Eintrittskarten sind jetzt schon zu haben

Praeger & Meier, Bischofsnadel 1

THEATER ZEIGEN:

METROPOL 3% 6% 0%
Ein wahrhaft sensationeller UFA-Kinofilm
Sensationsprozess Casilla
mit: Heinrich George, Julia Freybo, Erich Fiedler, Albert Rohm
Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen

EUROPA 5% 6% 8%
Ein neuer prächtiger Lustspiel
mit **Heinz Rühmann**
Paradies der Jungesellen
Hans Brausewetter, Josef Sieber, Hilde Schneider — keine Zutritt
Jugendliche haben keinen Zutritt

KAISER 5% 6% 8% und **PALAST** 5% 6% 8%
Wo: 5⁰⁰ u. 8¹⁵
Ein ganz großer Publikums-Erfolg:
Das Ekel
Hans Moser — wie man ihn noch nie sah!
mit: Herma Regina, Josefina Bana, F. Kampers
Jugendliche sind zugelassen

HANSA 5% 6% 8% und **APOLLO** 5% 6% 8%
Wo: 8¹⁵
Ein köstlicher Lustspiel mit
Staatschauspieler **Josef Sieber**
Hochzeit mit Hindernissen
mit: Ingeborg Hertz, Ilse Petri, Erich Fiedler, Lotte Rausch
Jugendliche zugelassen

In den Wochenschauen aller unserer Theater:
Bilder aus Danzig - Erschütternde
Bildberichte von Flüchtlingen aus
Polen - Der Flug der Reichs-
ministers von Ribbentrop
nach Moskau

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude Reichsdienststelle Bremen

„KdF“-Karten für den

Zeppelin-Besuch und Großflugtag am 3. September

zum Preise von **RM -50**
in den Verkaufsstellen:
Liebfrauenkirchhof 10—11
und Nordstr. 43 und bei
den KdF-Warten in den
Betrieben

Heute haben Sie Gelegenheit, in den angenehmen kühlen Räumen des

Astoria
das großartige August-Programm zu sehen.
Heute abend große
volkstümliche Vorstellung
Eintritt 50 Pfg. Kleine Preise

Atlantic-Künstlerspiele
1. Etage, täglich nachmittags und abends eine ausgezeichnete Spielfolge
Nur noch wenige Tage hören Sie im
Atlantic-Café
Willy Artelt
mit seinen Solisten
Voranselge:
Bernhard Ette
mit seinen 21 Solisten
gastiert im September nur einige Tage im
Atlantic-Café

Gesellschaftstanz in Weserlust
Jeden Sonntag ab 17 Uhr in beiden Sälen

WELT THEATER
Sonntag, 5.25 u. 8.25 Uhr
Montag, 8.25
Karl Ludwig Diel, Jenny Jugo, Hannes Stater in
Ein hofnungsloser Fall
Sonntag 2.30 u. 8.25 Uhr
Die Schlacht am blauen Berge
Indischer Film

Preisskat
Sente 17 und 20¹⁵ Uhr:
Gr. Geldpreislot.
30 Billets.
Begeladefrist 49/45

Verloren
Bücher
Bedeckten-Rappe
Weggeben gegen
Belohnung
Bischofsnadel 76

Ellenberger
jetzt „**Alte Kogge**“
früher „**Amtesfischerhaus**“
von Markt 616
Friedrichsberg, Hügel
Bischofsnadel 88

Königin
die gepflegte Tanzstätte
am Hauptbahnhof
mit der interessanten
„Sechsgroschen-Bar“

Barberina
Rudi Godden, Kurt Siefert,
Celia Runk, Fritz Kampers u.
i. d. erfolgreichen Tonfilm-Posse

Robert und Bertram
Ferner das interessante Beiprogramm
Das sportliche Kleinkino mit drei neuen Ton
Jugendliche haben Zutritt
Sonntag-Anfangs-Zi. 5, 7 u. 9 Uhr

Landlust
RABLINGHAUSEN
Heute 16 Uhr
Freikonzert
anschließend 18 Uhr
Tanz
Die beliebte Stimmungsquelle
Omnia-Verbindung 1 Uhr nachts

Im Herbst und Winter nach den Kanaren

Auf diesen Inseln des ewigen Frühlings ist die Luft klarer, durchsichtiger — die Sonne strahlender und das Meer von reinem Blau als anderswo

PAUSCHALREISEN
nach Gran Canaria und Tenerife. Dauer der Reise 20 bis 39 Tage, Landaufenthalt 8 bis 17 Tage

PREISE AB RM 400.—
einschl. Verpflegung, Hotelunterkunft u. 2 Landausflüge

DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN
HAMBURG
BREMEN
Hamburg-Bremer Afrika-Linien, Lloydgebäude, Zimmer 6

Nur noch heute und morgen!
Hilde Krahl • Ernst v. Klipstein

Die barmherzige Lüge
Elisabeth Flickenschildt
Jasp. v. Ortzen, P. Dahlke
Heinz Schob, Otto Gebühr
2. Teil in Bremen aufgenommen!
Jugendliche nicht zugelassen!

TIVOLI 3.00 5.45 8.45
5.45 u. 8.45 num. Plätze
Vorkauf von 11-1 u. ab 3 Uhr. Ruf 2.0891

Die Sensation der Woche!
Scotland Yard
AUF FALSCHER SPUR
Ein spannender Kriminalfilm mit
Jack Drummond, dem tollkühnen Detektiv
Im Beiprogramm:
Schüsse in der Prarie
Wild-West-Abenteuerfilm
Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG 5.30 8.30
Wochenstart 4.30 8.30

Der Kriminalfilm
mit der großen Besetzung!
Morgen werde ICH verhaftet!
mit Käthe Dorsch, Ferd. Marian
Willy Dahn, Paul Klingner
Jugendliche untl. 16 Jahren kein Zutritt!

MODERNES 5.30 8.30
Montag auch 4.30

Spannende Abenteuer
Im malaischen Dschungel
DER WEISSE TIGER
Ein Paramountfilm in deutscher Sprache
mit Colin Tapley, Jayne Regan
Dazu: **Spielhölle von Wyoming**
Ein aufregender Wild-West-Film
Jugendliche nicht zugelassen!

DECLA 5.30 8.30

Admiral-PALAST • HEMMSTR.
8.15, Heute 5.15 und 8.15
Ilse Werner, Mady Rahl, Hans Leibelt, Erika Frey in
Fräulein
Ein ergreifend. Mädchenstück
Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen!
Heute 3 Uhr Jugendaufführung
Böse Baben im Wundtanz!

Groß Bremen Das großartige August-Programm ein Erlebnis für Sie
Kapelle Ery spielt zum Tanz

PARKHAUS
Heute nachmittag
Garten-Konzert
Tanz-Tea
Abends Tanz im freien
Tanzorchester Naumann-Rab

REICHSLUFTSCHUTZBUND GELDLOTTERIE
Lose zu 50 Pfg. überall zu haben

Feinschmecker bevorzugen das
Flaschenbier der
Union-Brauerei
BREMEN

DIE POST
Die große Familien-Sonntagsfeier
Jeden Freitag men! 50 Pf.

Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...

Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...

Wie man früher die Heide sah...

Wie man, das es lange, fast lange geblieben hat, bis man in der Heide auch ihre letzten Schreie...
Wie man, das es lange, fast lange geblieben hat, bis man in der Heide auch ihre letzten Schreie...
Wie man, das es lange, fast lange geblieben hat, bis man in der Heide auch ihre letzten Schreie...

Wie man, das es lange, fast lange geblieben hat, bis man in der Heide auch ihre letzten Schreie...
Wie man, das es lange, fast lange geblieben hat, bis man in der Heide auch ihre letzten Schreie...
Wie man, das es lange, fast lange geblieben hat, bis man in der Heide auch ihre letzten Schreie...

Regenacht

Wenn Regen rings umjagt mein Haus
Und taucht und raunt die lange Nacht,
Ich lausche trübselig hinaus,
Mein Atem haucht mich weidlich.

Wenn man in diesen Jahreszeiten bedacht,
Dass der Regen immer in der Nacht...
Wenn man in diesen Jahreszeiten bedacht, dass der Regen immer in der Nacht...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...
Wiederholung der Eltern...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

Der versteinerte Mönch

Ein florentinischer Volkslied, nachzählt von Wilhelm Schwaneke
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...
Im die florentinische Burg...

